

<b>Luthers Biografie</b>	<b>Vorläufer der Reformation</b>	<b>Kirche &amp; Staat</b>	<b>Reformatoren</b>	<b>Reformation &amp; Toleranz</b>	<b>Theologie der Reformation</b>
<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>
<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>
<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>
<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>

Von wem stammt das Zitat:

»Wenn das Geld im Kasten klingt,  
die Seele in den Himmel springt.«

A. Johann Tetzel

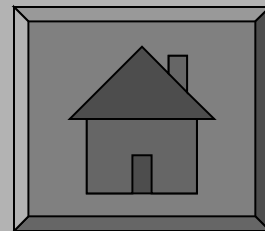
B. Papst Leo X.

C. Erzbischof Albrecht v.Brandenburg

D. Neues Testament



A. Mit der Parole,  
»Sobald der Gülden im  
Becken klingt / im huy  
die Seel im Himmel  
springt« soll Johann  
Tetzel in der Art eines  
Marktschreiers den  
Ablasshandel eröffnet  
haben. Tetzels Ab-  
lasspredigten waren der  
Anlass für Luthers 95  
Thesen.



Zu welcher Heiligen hat Martin Luther im Unwetter bei Stotternheim gerufen?

A Hl. Katharina

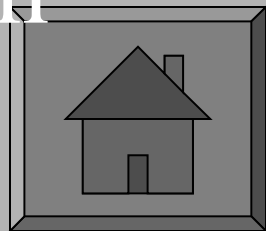
B Hl. Anna

C Hl. Maria

D Hl. Elisabeth



Ein paar Stunden von Erfurt entfernt, ereilte Luther am 2.7.1504 ein schweres Gewitter. In seiner Nähe schlug ein Blitz ein. Luther wurde vom Luftdruck zu Boden geschleudert. In diesem Augenblick rief er: »Hilf, Heilige Anna, ich will ein Mönch werden.« Am 17. Juli tritt er in das Erfurter Kloster der Augustiner-Eremiten ein. Dieses Kloster hat einen guten Ruf, ist finanziell gut abgesichert und hat zu Luthers Zeiten ca. 50 Mönche.



Wer verhängte über Martin Luther die Reichsacht?

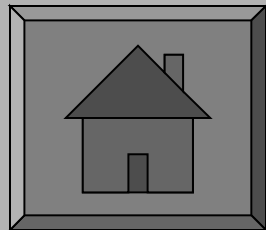
A. Kaiser Karl V.

B. Papst Leo X.

C. Papst Hadrian VI.



A. Das Bestreben Karls V. (1500-1558) war es, die mittelalterliche Glaubenseinheit wiederherzustellen. Er war somit ein entschiedener Gegner der Reformation und verhängte mit dem Wormser Edikt 1521 die Reichsacht über Luther. Damit verlor Luther seine Rechtsfähigkeit und konnte von jedermann ohne Strafe getötet werden.



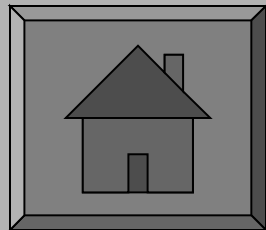
Was tat Luther in der Zeit, in der er unter dem Namen ›Junker Jörg‹ untergetaucht war?

- A. Er lernte Hebräisch
- B. Er komponierte Kirchenlieder
- C. Er übersetzte das Neue Testament





C. Luther übersetzte 1522 auf der Wartburg das Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche. Die Übersetzung des Alten Testaments und die Überarbeitung der ntl. Übersetzung führte 1534 zur ersten Gesamtausgabe der Wittenberger Bibelübersetzung. Sie war ein Gemeinschaftswerk der Wittenberger Theologen.



Zum wem sagt Luther »sonnder ist  
offenbar, das wir nicht ainerley  
gayst haben«?

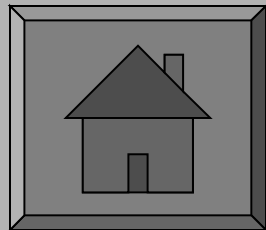
A. Zu den römischen Theologen um  
Johannes Eck

B. Zu den Schweizer und oberdeutschen  
Theologen

C. Zu den Vertretern der Bauern  
während des Bauernkrieges



B. Luther trennt sich beim Marburger Religionsgespräch 1529 mit diesen Worten von den Schweizer und oberdeutschen Theologen (Zwingli, Bucer etc.). In der Frage der Präsenz der menschlichen Natur Christi im Abendmahl warf er Zwingli und Bucer vor, dass sie das Wort Christi »mit allerley frefeln lesterworten antasstet. Darumb wie ich vor gesagt hab, beuelhen wir euch dem vrteyl gottes, leret, wie Irs vor got wölt verantworten.«

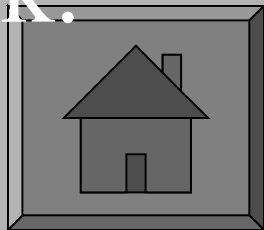


Der Priester Jan Hus (1370-1415) gehört zu den Vorläufern der Reformation. Aus welchem Land stammte er?

- A. Österreich
- B. Böhmen
- C. Mähren
- D. Bayern



B. Hus war zeitweise Rektor der Universität Prag und wurde während des Konzils von Konstanz als Ketzer verbrannt. Er kritisierte den weltlichen Besitz der Kirche, kämpfte für eine Reform der Kirche und sah in der Bibel die einzige Autorität in Glaubensfragen. Zudem plädierte er für die Landessprache als Gottesdienstsprache. Die nach Hus benannte Bewegung der Hussiten geht zum Teil auf sein Wirken zurück.

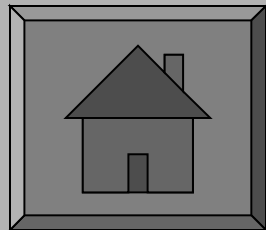


Von welchem Land ging die Renaissance aus?

- A. Spanien
- B. England
- C. Italien
- D. Frankreich



C. Italien: Die Renaissance beginnt in Italien und bezeichnet eine sich in sämtlichen Lebens- und Geistesbereichen vollziehende Kulturwende vom Mittelalter zur Neuzeit. Die Renaissance orientierte sich u.a. an der griechischen und römischen Antike.



Wann lebte der englische Reformator  
John Wyclif?

A. 1461-1514

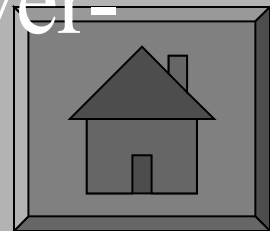
B. 1392-1435

C. 1320-1384





C. John Wyclif (ca.1320-1384) war Professor in Oxford und seit 1374 Pfarrer in Lutterworth. Er kritisierte kirchliche Hierarchien, Güterbesitz, Zölibat, Heiligen- und Reliquienverehrung sowie die Transsubstantiationslehre. Er initiierte eine Bibelübersetzung ins Englische und bildete Wanderprediger aus. Seine Lehren beeinflussten 1381 maßgeblich den Aufstand der engl. Bauern. Nach der Niederwerfung des Aufstands wurden seine Lehren als ketzerisch verurteilt und seine Anhänger, die Lollarden, blutig verfolgt. 1415 wurde er vom Konst. Konzil verurteilt und posthum verbrannt.

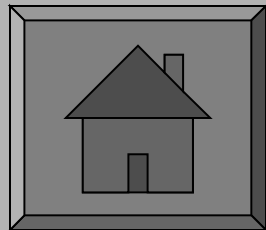


# Welches Prinzip lehrte der Humanismus?

- A. ad fontes (zu den Quellen)
- B. ad libitum (nach Belieben)
- C. ad tuendam libertatem (zum Schutz der Freiheit)
- D. ad hoc (aus dem Stegreif)



A. Dem Humanismus ging es darum, die Bibel von den hebräischen und griechischen Texten (d.h. von den Quellen) her zu übersetzen und sie vor dem Hintergrund der zeitgenössischen, d.h. antiken Quellen zu verstehen. Der bekannteste Humanist war Erasmus von Rotterdam, der 1516 eine kritische Edition des griechischen Neuen Testaments veröffentlichte zusammen mit einer lateinischen Übersetzung.

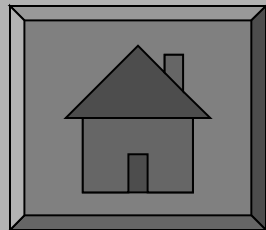


Wie viele deutsche Bibelübersetzungen gab es vor Luthers und Zwinglis Übersetzungsprojekten?

- A. keine, Luthers war die erste
- B. vor Luther gab es keine vollständige Übersetzung der Bibel
- C. etwa 70



C. Vor der Reformation entstanden etwa 70 deutsche Übersetzungen, darunter z.B. die 1466 gedruckte Mentelin-Bibel – eine Übersetzung der lateinischen Bibel ins Frühneuhochdeutsche. Die Zürcher Bibel lag 1531 als Gesamtübersetzung drei Jahre vor der Lutherbibel vor.



Was bedeutet »Cuius regio, eius religio«?

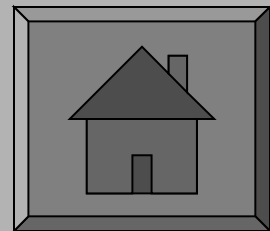
A. Die Kirche soll im Dorfe (d.h. in der Region) bleiben

B. Jeder soll nach seiner Façon selig werden

C. Wer regiert, bestimmt die Religion



C. Die lateinische Redewendung wurde Anfang des 17. Jahrhunderts geprägt und bezeichnet die reichsrechtliche Regelung nach dem Schmalkaldischen Krieg und dem 30jährigen Krieg, wonach der jeweilige Landesherr über die Religion seiner Untertanen bestimmt («Wes der Fürst, des der Glaub'«). Die Untertanen konnten einem erzwungenen Konfessionswechsel jedoch durch Auswanderung begegnen.



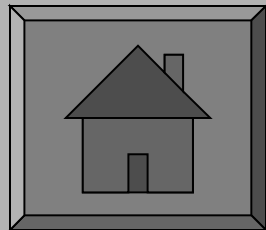
»Ihr sollt wissen, dass es von Anbeginn der Welt nur selten einen klugen Fürsten und noch viel seltener einen frommen Fürsten gegeben hat. Sie sind gemeiniglich die größten Narren oder die ärgsten Buben auf Erden« – Von wem stammt dieses Zitat?

- A. Thomas Müntzer
- B. Martin Luther
- C. Philipp Melanchthon





B. Martin Luther 1523 in: Von weltlicher Obrigkeit und wieweit man ihr Gehorsam schuldig sei. Anlass war, dass viele Fürsten ihren Untertanen verboten, Luthers Schriften und seine Bibelübersetzung zu lesen.



1555 war Augsburg Schauplatz eines Reichstages. Er wurde zu einem historischen Markstein. Warum?

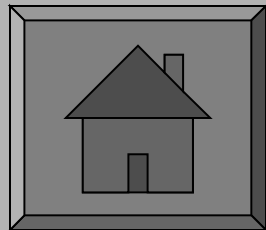
A. Der Papst traf Luther persönlich

B. Der Augsburger Religionsfrieden wurde geschlossen.

C. Kaiser Karl V. setzte sich für die Aufhebung von Luthers Kirchenbann ein.



B. Am 25.9.1555 – neun Jahre nach Luthers Tod – wurde mit dem Augsburger Religionsfrieden ein Konfessionskompromiss geschlossen. Er erlaubte den weltlichen Reichsständen die Religionsfreiheit. Untertanen mussten den jeweiligen Glauben ihres Landesherrn annehmen, wenn sie nicht auswandern wollten.



An der Lambertikirche in Münster  
hängen heute noch drei Käfige.  
Woran erinnern die Käfige?

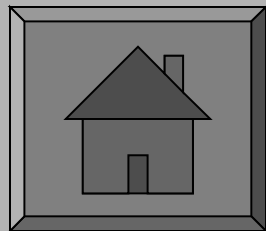
A. Drohung gegen die protestanti-  
schen Konfessionen im Norden  
(Lutheraner, Reformierte, Täufer)

B. Als Mahnung gegen den geschei-  
terten Versuch der Täuferherrschaft

C. Die Käfige sind leer und stehen für  
Toleranz



B. Den drei Führern des Täuferreichs (1534/5) (Bockelson, Krechting, Knipperdolling) wurde mit glühenden Zangen das Fleisch von den Knochen gerissen und anschließend Gurgel und Herz mit glühenden Eisen durchstoßen. Die Leichname wurden als Abschreckung in Käfigen an der Lambertikirche zur Schau gestellt.



Der Genfer Reformator Johannes Calvin trat für ein Widerstandsrecht ein. Unter welchen Bedingungen bzw. für wen hielt er den Widerstand für erlaubt?

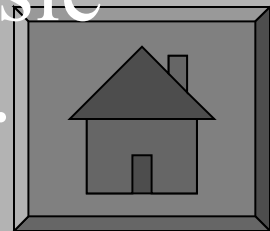
A. Nur bei Verstößen gegen die Religion

B. Nur gegenüber Geistlichen der römischen Kirche

C. Das Recht galt nicht für Privatpersonen



C. Die Verfolgung der Protestanten in Frankreich nötigte Calvin, Stellung zu beziehen. Er vertrat die Auffassung, dass zwar jede Obrigkeit von Gott eingesetzt sei, Gott selbst aber von Zeit zu Zeit durch offensichtliche Rächer oder durch Volksaufstände gegen eine ungerechte Herrschaft einschreite. Für untergeordnete Obrigkeiten wie Volksvertretungen und Stände formulierte Calvin sogar eine Pflicht zum Widerstand gegen Tyrannei. Privatpersonen hingegen billigte er kein Widerstandsrecht zu, sondern verpflichtete sie zum Gehorsam gegenüber der Obrigkeit.



# Wo liegt Zwingli beerdigt?

A. Zürcher Münster

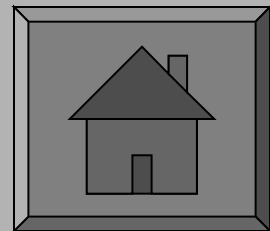
B. Berner Münster

C. unbekannt





C. Die Konfrontation zwischen kath. und protestantischen Kantonen der Schweiz mündete 1529 in den 2. Kappeler Krieg. Darin begleitete Zwingli die protestantischen Truppen als Feldprediger. Im Oktober 1531 wurde das protestantische Heer bei Kappel besiegt. Zwingli wurde dabei verwundet aufgefunden, getötet, vierteleilt und verbrannt. Seine Asche wurde im Wind verstreut.

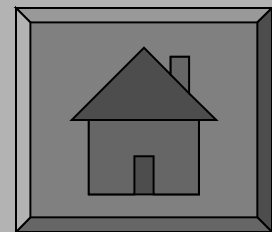


1530 machte Kaiser Karl V. auf dem Reichstag in Augsburg den Konfessionsstreit zur Chefsache. Doch Luther durfte wegen eines Kirchenbannes nicht daran teilnehmen. Wer vertrat stattdessen seine Positionen?

- A. Martin Bucer
- B. Philipp Melanchthon
- C. Georg Spalatin
- D. Johannes Bugenhagen



B. Der Humanist Melanchthon (1497-1560) - der exkommunizierte Luther verfolgte derweil von der Veste Coburg aus das Geschehen und war mit Melanchthon in ständigem Briefkontakt. Melanchthon verfasste in Augsburg die Confessio Augustana, die zur Gründungsurkunde der evangelischen Kirche wurde.

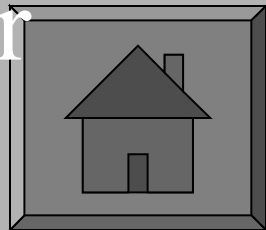


Welcher deutsche Reformator  
lehrte gegen Ende seines Lebens  
als Professor für Biblische  
Theologie in Cambridge?

- A. Philipp Melanchthon
- B. Johannes Brenz
- C. Martin Bucer
- D. Johannes Bugenhagen



C. Nach dem Augsburger Interim musste Bucer Straßburg 1549 auf kaiserlichen Druck hin verlassen. Er ging nach England auf Einladung des Erzbischofs von Canterbury. Dieser wollte ihn zur Mitarbeit am Reformationswerk Eduards VI. heranziehen. Bucer erhielt eine einflussreiche Lehrstelle als Professor für die Heilige Schrift an der Universität von Cambridge und hatte große Wirkung auf die Theologie der noch jungen Anglikanischen Kirche.

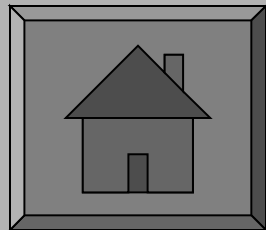


Von welchem Reformator ist der umfangreichste Briefwechsel erhalten?

- A. Heinrich Bullinger
- B. Martin Luther
- C. Johannes Calvin
- D. Philipp Melanchthon



A. Der (erhaltene) Briefwechsel von Bullinger (Nachfolger Zwinglis in Zürich 1504-1575) umfasst ca. 12.000 Briefe, der von Luther ca. 4.200, der von Calvin ca. 4.200, der von Melanchthon ca. 10.000



Wie oft ist Calvin  
umgezogen?

A. 9 mal

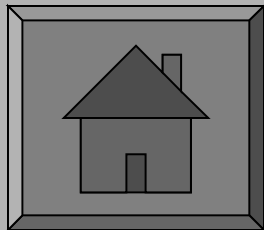
B. nie

C. 12 mal





A. 9 mal: Noyon-Paris-Orleans-  
Bourges-Paris-Angoulême-Basel-Genf-  
Straßburg-Genf



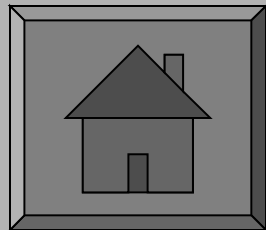
Über wen sagt Luther folgendes:  
»Sie lassen uns arbeiten in Nasenschweiß, Geld und Gut gewinnen, sitzen sie dieweil hinter dem Ofen, faulenzten, pompnen und braten Birnen, fressen, sauffen, leben sanft und wohl von unserm erarbeiteten Gut«

- A. Fürsten
- B. Juden
- C. Großgrundbesitzer



B. Luther sagt das 1543 in einem seiner Judenschriften über angebliche jüdische Wucherer.

Vor allem in seinen letzten Lebensjahren war Luther ein entschiedener Gegner der Juden. Er empfiehlt den Obrigkeiten harte Maßnahmen gegen Juden.

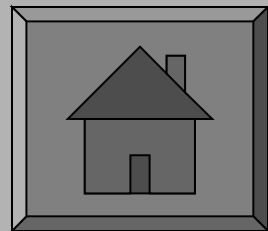


Welcher Reformator sprach sich gegen die Todesstrafe für Täufer aus?

- A. Martin Luther
- B. Huldrych Zwingli
- C. Philipp Melanchthon
- D. Johannes Brenz



D. Der Stuttgarter Reformator Brenz war zwar wie fast alle Reformatoren gegen eine Duldung der Täufer, und er unterstützte auch harte Maßnahmen gegen sie. Aber er widersprach der Todesstrafe für Täufer, wenngleich er 1557 eine Schrift auf Druck Melancthons mitunterzeichnete, in der die Todesstrafe für Täufer empfohlen wurde.



Wann wurden die Reformierten,  
d.h. die auf Zwingli, Calvin usw.  
zurückgehenden Christen und  
Christinnen im Reichsgebiet  
geduldet?

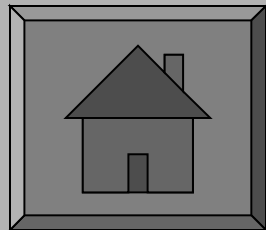
A. seit 1555

B. seit 1648

C. seit der Hugenottenverfolgung



B. Offiziell ist das Reformiertentum in Deutschland erst 1648 mit dem Westfälischen Frieden zu Münster und Osnabrück anerkannt worden, der den dreißigjährigen Krieg beendete. Dort wurden die Reformierten als »Augsburgische Konfessionsverwandte« anerkannt und ihnen das gleiche Recht wie den Katholiken und Lutheranern eingeräumt.



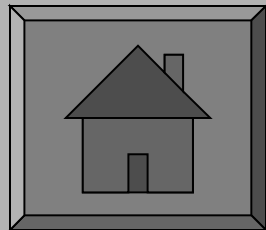
Von wem stammen die folgenden Worte: »Es gilt nicht Geduld oder Barmherzigkeit. Es ist des Schwerts und Zornes Zeit und nicht der Gnaden Zeit. So soll nun die Obrigkeit ... mit gutem Gewissen dreinschlagen, so lange sie eine Ader regen kann.«?

- A. Zwingli über die Täufer
- B. Calvin über Antitrinitarier
- C. Luther über die Bauern





# C. Martin Luther: Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern (1525)



Wer urteilte so über eine Bibelübersetzung:  
»Ich habe die Bibel (...) empfangen. (...) Aber  
weil es eine Arbeit Eurer Prediger ist, mit  
denen weder ich noch die Kirche Gottes  
Gemeinschaft haben kann, (...) will ich mich  
der Verdammnis und der lästerlichen Lehre  
nicht teilhaftig machen, sondern mich ohne  
Schuld wissen, gegen sie beten und lehren bis  
an mein Lebensende.«

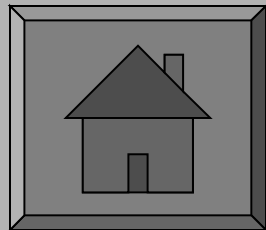
A. Zwingli über die ›Lutherbibel‹

B. Kaiser Karl V. über die ›Lutherbibel‹

C. Luther über die ›Zürcher Bibel‹



C. Luther schrieb dies 1543 an den Zürcher Drucker Froschauer, der ihm eine lateinische Ausgabe der Zürcher Bibel zugesandt hatte. Luther wünschte den Verfassern, dass sie dasselbe Gericht ereile wie Zwingli.

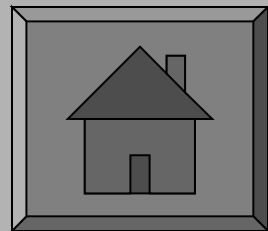


Welches Sakrament haben  
Katholiken und Protestanten  
gemeinsam?

- A Firmung
- B Ehe
- C Taufe
- D Krankensalbung



C. In seiner Schrift ›De captivitate Babylonica‹ von 1520 nennt Luther als Kriterium für ein Sakrament, dass es ein Wort (d.h. Einsetzungswort Christi) und ein dazugehöriges äußeres Zeichen geben muss. Dies sei nur bei Taufe und Abendmahl gegeben. Aber auch die Beichte rechnete Luther noch zu den Sakramenten.



# Was bedeutet die dreifache sola-Formel?

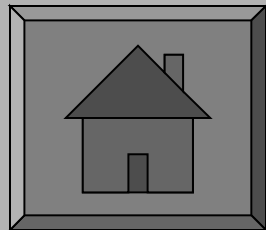
A. Ein allgemeines Prinzip der Reformation

B. Allein Vater, Sohn und die Kirche führen zum Heil

C. Rechtfertigung allein durch Glauben



A. Die dreifache sola-Formel meint, dass der Mensch als Sünder allein aus Gottes Gnade (sola gratia) und allein durch den Glauben gerechtfertigt wird. Für den Glauben soll allein die Schrift (sola scriptura) maßgeblich sein. Damit sind die drei sola-Prinzipien der Reformation genannt.



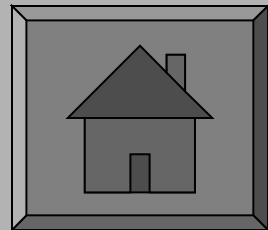
Von wem stammt folgendes Zitat: »Gute Werke, die man tut, sind ein gewisses Zeichen des Glaubens. [...] Darum erkennt der Mensch aus seinen Früchten, was er für ein Baum ist. Und an der Liebe und den Werken wird er gewiss, dass Christus in ihm ist. [...] Wenn ihr euch frisch übt in guten Werken, so werdet ihr gewiss und könnt nicht zweifeln, dass euch Gott berufen und erwählt hat.«?

- A. Luther
- B. Melancthon
- C. Calvin





Luther in der ersten Evangeliums-  
predigt in der Wartburgpostille von  
1521 (WA 10/I, 442). Später ver-  
mied es Luther, so positiv über die  
›guten Werke‹ zu sprechen.

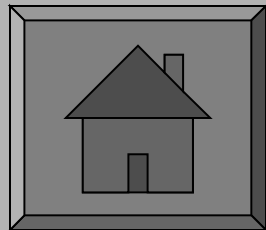


Von wem stammt der Satz »Denn obwohl wir alle gleichmäßig Priester sind, können wir doch nicht alle dienen oder verwalten und predigen.«?

- A. Thomas Müntzer
- B. Martin Luther
- C. Papst Klemens VII.



B. Luther hatte in seiner Adelschrift von 1520 das ›Priestertum aller Getauften‹ gelehrt. Alle Christen hätten durch die Taufe einen unmittelbaren Zugang zum göttlichen Heil, ohne auf priesterliche Vermittlung angewiesen zu sein. Daraus folgt für ihn aber keineswegs, dass jeder auch zur öffentlichen Predigt berufen sei.



Worum dreht sich der Abendmahlsstreit zwischen Luther und Zwingli?

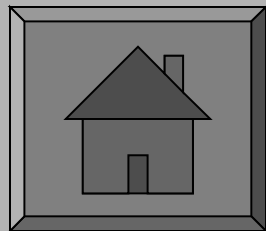
A. Die Farbe des Weines

B. Die Weihe der Elemente

C. Die menschliche Natur Christi



C. Luther und Zwingli waren durchaus einig hinsichtlich der Präsenz der göttlichen Natur Christi beim Abendmahl. Hinsichtlich der menschlichen Natur Christi vertrat Zwingli jedoch die Auffassung, dass Christus seiner menschlichen Natur nach seit der Auferweckung zur rechten Gottes sitzt und erst am Ende der Zeit wiederkehren wird.



erstellt von Achim Detmers, 2013

